

# VIKTOR VON WEIZSÄCKER GESELLSCHAFT

FORUM FÜR DIE WISSENSCHAFTEN VOM MENSCHEN

## 28. Jahrestagung

17. – 19. Oktober 2024

**Zumutung und  
Verzicht:  
Was Menschen  
aushalten sollen**

in Verbindung mit der  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie Bielefeld Bethel

*„Und doch ist die ganze Breite der Normalität wie Abnormität nun gerade als ein Zustand veränderlich-beschränkter Willensfreiheit zu bestimmen. ... Wir können in physischer Lebensgefahr mehr in einer und weniger in anderer Richtung wollen, als wenn wir in keiner solchen Gefahr sind. Es gibt aber nicht nur physische, sondern auch moralische oder geistige Lebensgefahr, und jede dieser Situationen bringt für den in ihr Befangenen ein neues Verteilungsbild dessen, was er wollen kann, und dessen, was er nicht wollen kann.“*

Nicht nur auf den wollenden, den handelnden, vielleicht auch leidenden Menschen blickt Weizsäcker, sondern fährt fort,

*„daß dieses Reagieren überhaupt nur als eine aus den zwischenmenschlichen Beziehungen herzuleitende Krankheit, zu Ende gedacht, überhaupt eine Krankheit nicht der Individuen, sondern der Beziehungen von Individuen, also ein gesellschaftliches Phänomen erster Ordnung sei und damit auch öffentlicher als irgendeine andere Krankheit.“  
(aus: Soziale Krankheit und Soziale Gesundheit, 1930, GS Bd. 8, S. 88, 90)*

Die Beiträge und Diskussionen unserer Tagung werden sich dem persönlichen Ringen damit, was Menschen aushalten wollen können, widmen und dabei berücksichtigen, wie die Ansprüche der Gesellschaft und des Einzelnen anhand der Grundprinzipien von Solidarität und Gegenseitigkeit in ein vertretbares Gleichgewicht gebracht werden können.

***Wir laden Sie zu einer aktiven Teilnahme herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!***

# TAGUNGSPROGRAMM

**Donnerstag, 17. Oktober 2024**

**19.00 Uhr**

*Adolfo Assor* (Berlin): Rezitation aus Fjodor Dostojewskis „Der Großinquisitor“ in „Zweischlingen“ (Osnabrücker Straße 200, 33649 Bielefeld) mit Gelegenheit zum anschließenden gemeinsamen Essen und Gesprächen

**Freitag, 18. Oktober 2024**

**ab 08.30 Uhr**

*Eintreffen der Teilnehmer und Anmeldung*

**09:00 – 09:30 Uhr**

Eröffnung der Tagung, Begrüßung durch *Annette Hilt* und *Martin Reker*

**09:30 – 10:30 Uhr**

*Moderation: Annette Hilt*

*Truc Nguyen* (Berlin): Katastrophisches Leben, adaptive Praktiken – ein soziologischer Blick auf die Realität der ökologischen Krise

**10.30 Uhr** *Kaffeepause*

**11:15-12:15 Uhr**

*Moderation: Andreas Penselin*

*Christine Enders* (Erlangen): Leben mit Parkinson – Leben in Bewegung

**12:30 – 13:30 Uhr**

*Moderation: Martin Reker*

*Andreas Hillert* (Roseneck): Burnout versus Resilienz: wo, zwischen Erfüllung und Zumutung, liegen die individuellen und kollektiven (Leistungs-)Grenzen

**13:30 – 15:00 Uhr** *Mittagspause*

**15:00 – 16:30 Uhr** *Workshops mit*

- *Truc Nguyen* zu adaptiven Praktiken in postkatastrophischen Gesellschaften

- **Christine Enders** zu „Begegnungen in einer Selbsthilfegruppe – Hier bin ich ‚ICH‘“
- **Andreas Hillert** zu „Berufsbezogenes Stressmanagement“
- **Stephanie Richter** zu „Biographieanalyse als Grundlage komplexen Fallverstehens und biographischer Arbeit. Anschlüsse zu einer anthropologischen Medizin?“

**17:00 – 19:00 Uhr**

***Mitgliederversammlung***

**19:30 Uhr**

***Gemeinsames Essen im Restaurant***

*„Glück und Seligkeit“ (wir reservieren, jede(r) zahlt selbst, bitte Reservierungswunsch bei der Anmeldung angeben)*

## Sonnabend, 19. Oktober 2024

**09:00 – 10:00 Uhr**

*Moderation: Martin Reker*

*Hartwig Wiedebach* (Göppingen):

Opfer und Opfer-Bewußtsein. Über das pathische Menschsein

**10:00 – 10:15 Uhr** *Kaffeepause*

**10:15 – 11:15 Uhr**

*Moderation: Annette Hilt*

*Dominik Koesling* (Kiel): Die ausgebrannte, erschöpfte und depressive Gesellschaft – Beschreibungen der Gegenwartsgesellschaft zwischen überspitzter Rhetorik und fundierter Gesellschaftskritik

**11:15 – 12:15 Uhr**

*Moderation: Michael Utech*

*Annette Probst* (Hildesheim): Kritik von Machtstrukturen; Befähigung zur Verantwortung

**12:15 – 13:00 Uhr**

***Gemeinsame Überlegungen:***

Was können und was sollen wir Menschen zumuten? Schlussworte von *Annette Hilt* (Karlsruhe) und *Martin Reker* (Bielefeld)

# Vortragende und Mitwirkende

## ***Dipl. Psych. Christine Enders***

Beratungsrektorin i.R.,  
Erlangen

## ***Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Hillert***

Chefarzt Schön Klinik Roseneck,  
Prien am Chiemsee

## ***Prof. Dr. Annette Hilt***

Pädagogische Hochschule Karlsruhe,  
Philosophisches Institut

## ***M.A. Dominik Koesling***

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,  
Arbeitsbereich Medizinethik,  
Institut für experimentelle Medizin

## ***M.A. Truc Nguyen***

Humboldt Universität zu Berlin,  
Institut für Sozialwissenschaften

## ***Prof. Dr. Annette Probst***

HAWK Hildesheim,  
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

## ***Dr. Martin Reker***

Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Bielefeld-Bethel

## ***Prof. Dr. Stefanie Richter***

OTH Regensburg,  
Sozialmedizin und Public Health

## ***Dr. Michael Utech***

Institut für Ganzheitliche Bewegungstherapie,  
Hannover

## ***Dr. phil. habil. Hartwig Wiedebach***

Göppingen

## Tagungsort

Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie Bethel  
Gebäude Gilead IV, „Alter Speisesaal“  
Remterweg 69/71, 33617 Bielefeld

## Unterkunft möglich

Hotel Lindenhof  
Quellenhofweg 125  
33617 Bielefeld  
Tel.: 0521 1446100  
Email: zimmer@lindenhof-bielefeld.de  
Anmeldung in Eigenregie

## Anmeldung

Erik Boehlke, Geschäftsstelle GIB-Stiftung,  
Germanenstraße 33, 13156 Berlin,  
Tel.: 030-2789029130  
Fax: 030-2789029101  
E-Mail: e.boehlke@gib-ev.de



Bitte nutzen Sie den Anmeldebogen  
bzw. melden Sie sich online über  
unsere Homepage an:

<https://viktor-von-weizsaecker-gesellschaft.de>

## Tagungsgebühr inklusive Rezitation „Der Großinquisitor“ und Kaffeepausen

Mitglieder	160,00 Euro
Nichtmitglieder	190,00 Euro
Studierende, Menschen mit geringem Einkommen	30,00 Euro

## Bankverbindung:

IBAN DE94 3702 0500 0003 2072 00  
BIC BFSWDE33BER

Fortbildungspunkte bei der LÄK werden beantragt.